



Für jeden etwas

Drittanbieter zeichnen sich durch ihre Vielfalt aus.

Der größte Bereich der Telematik-Anwendungen ist definitiv das Segment der Drittanbieter. Die Unternehmen bieten vielseitige Lösungen an und gehören mit zu den Einfallreichsten in der Branche. Das zeigen erste Lösungen für die Umsetzung des Mindestlohngesetzes. Doch der Markt wird immer kleiner, denn die Nutzfahrzeughersteller bauen ihre eigenen Telematik-Produkte zunehmend aus und bieten diese serienmäßig mit an. Deshalb kommt es nicht von ungefähr, dass die Drittanbieter gern darauf hinweisen, dass ihre Anwendungen besonders bei einem gemischten Fuhrpark vergleichbare Fahrzeugdaten und -auswertungen liefern. Gab es vor ein paar Jahren in diesem Bereich fast nur Insellösungen, so hat sich das geändert. Denn Telematik-Anbieter öffnen sich zunehmend und legen ihre Schnittstellen offen. Damit haben es Nutzer leichter, die Daten auch in Speditions- und Logistikprogramme zu übertragen. Bei der Wahl der Hardware lassen die Anbieter den Kunden immer mehr Wahlfreiheit. Das entscheidende Quäntchen zum Sieg könnte daher gerade in der Flexibilität der Lösungen zu finden sein. In der Kategorie Drittanbieter sind nominiert: Couplink, GPSoverIP und Openmatics.

Mit **Couplinkyourfleet** hat Couplink eine Anwendung am Markt, die flexibel ist. Die Lösung greift auf die FMS-Schnittstelle im Fahrzeug zu und liefert alle Daten, die zum Fahrzeugmanagement benötigt werden. Hinzu kommen Funktionen wie der Tacho Remote Download und eine klare Darstellung der Lenk- und Ruhezeiten fürs Personalmanagement. Eine Ortung und entsprechende Sendungsverfolgung sind ebenfalls vorhanden. Darüber hinaus lassen sich Aufträge flexibel in beide Richtungen übermitteln. Mit rund 40 Standardschnittstellen zu vielen gängigen Speditions- und Sonderlösungen wie LIS, BNS oder active logistics zeigt sich



Egal ob Computer oder mobiles Endgerät – Drittanbieter liefern häufig ausgereifte Lösungen.

eine der Stärken von Couplink. Eine weitere ist die Hardware-Unabhängigkeit. Nutzer können unterschiedliche Hardware-Varianten wie Tablet PCs und Smartphones, Industrie-Scanner oder robuste Hardware einsetzen. Je nach Anforderung können Unternehmen für unterschiedliche Bereiche unterschiedliche Hardware-Geräte einsetzen. Zudem bietet Couplink vielfältige Möglichkeiten, um die Lösung an die Anforderungen der Unternehmen anzupassen. Hierbei werden die mobilen Prozesse des Unternehmens genauso abgebildet, wie das Unternehmen sie benötigt – es können unterschiedliche Abläufe je nach Auftragsart oder Kunde definiert werden.

Das Schweinfurter Unternehmen GPSoverIP startet mit der Telematik-Lösung GPSauge IN1 v.2. Es ist ein Hardware-Produkt, das sich in Fahrzeuge oder Maschinen einbauen lässt. Zur Übertragung von Geo-, Nutzer- und CAN-Daten beinhaltet es die Protokolle GPSoverIP, DATAoverIP und CANoverIP. In Verbindung mit der in der Grundausstattung enthaltenen Web-Anwendung „GPS-Explorer Web“ erhält der Anwender eine komplette Lösung. Sie unterscheidet sich von vielen anderen, da sie neben einem allgemein üblichen Datenabgriff über die FMS-Schnittstelle auch einen direkten an jeder beliebigen CAN-Leitung hat. Der sogenannte Induktivabgriff vermeidet jegliche